

15 Punkte für den Ausbau des Wissenschafts- und Hochschulstandortes Schwerin

Die Landeshauptstadt Schwerin ist die einzige Landeshauptstadt in Deutschland, in der keine staatliche Hochschuleinrichtung des Landes angesiedelt ist. Dabei liegt es im Interesse der Wirtschaft in Westmecklenburg, die regionale Innovationskraft weiter zu stärken, den akademischen Nachwuchs in Westmecklenburg zu sichern sowie die Attraktivität Schwerins als Lebenshauptstadt zu erhöhen. Im Bereich Standortmarketing fehlt der Landeshauptstadt ohne staatliche Hochschule ein entscheidender Erfolgsfaktor bezogen auf sowohl junge Menschen, Investoren aber auch wissenschaftliche Einrichtungen. Eine zusätzliche Anziehungskraft aber braucht die Stadt, um den „brain drain“ durch die Abwanderung junger Menschen nach insbesondere Hamburg, Kiel, Lübeck und Berlin zu einem „brain exchange“ zu drehen. Hier spielen auch indirekte Effekte eine Rolle: Wissenschaftlichen Einrichtungen bereichern nicht nur die Bildungslandschaft, sondern ebenso das kulturelle, soziale und interkulturelle Leben.

Die Unternehmen in Westmecklenburg haben einen hohen und weiter steigenden Bedarf an Arbeits- und Fachkräften. Bereits während ihres Studiums können Studierende daher wichtige Berufserfahrungen sammeln und nebenbei einen Teil ihres Lebensunterhalts selbst erwirtschaften. Hiervon profitieren sowohl die Studierenden als auch die Unternehmen, die frühzeitig Fachkräfte an ihr Unternehmen binden können.

Gleichzeitig bietet die regionale Wirtschaft mit ihren zukunftssträchtigen Kompetenzbereichen (u.a. Erneuerbare Energien, Ernährungswirtschaft, Informationstechnik, Kunststofftechnik, Medizintechnik) vielversprechende Anknüpfungspunkte für einen gezielten Wissensaufbau des Landes Mecklenburg-Vorpommern, um sich im bundesweiten wie internationalen Wettbewerb strategisch und zukunftsgerichtet zu positionieren.

Die unterzeichnenden Strategiepartner fordern einen Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin/Westmecklenburg. Dies muss in Abstimmung mit Unternehmen und anderen Kompetenzträgern der Region geschehen, um nachhaltige Strukturen zu schaffen, die zu einer Wissensdiffusion in die Region führen. Die Partner sind bereit, den Prozess aktiv zu unterstützen. So untersetzt die IHK zu Schwerin ihr Engagement mit einer eigens zu diesem Zweck eingerichteten Projektstelle, deren Fokus im Wesentlichen auf drei Teilbereichen liegt:

1. Unterstützung der in Westmecklenburg ansässigen Hochschulen, um ihr Angebot bedarfsorientiert an den Interessen der regional tätigen Unternehmen auszubauen.
2. Aufbau von Zweigniederlassungen privater und öffentlicher Hochschulen sowie wissenschaftlicher Einrichtungen in Westmecklenburg mit Schwerpunkt in Schwerin.
3. Schaffung der Rahmenbedingungen zur Gründung einer staatlichen Hochschuleinrichtung in der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Debatte um den Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin gewinnt nicht zuletzt nach einer Podiumsdiskussion während der Schweriner Wissenschaftswoche am 23.10.2018 an Dynamik. Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin folgte dem Impuls und beauftragte den Oberbürgermeister mit Beschluss vom 03.12.2018 damit,

1. mit der Landesregierung in Verhandlungen über die Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort mit dem Ziel einzutreten, die bestehenden Hochschulen angemessen zu unterstützen und darüber hinaus auch eine staatliche Hochschule in Schwerin anzusiedeln.
2. Bei den Hochschulen des Landes dafür zu werben, Aktivitäten am Wissenschaftsstandort Schwerin mit dem Ziel zu entwickeln, hier neue Fachbereiche zu etablieren oder vorhandene Fachbereiche, etwa wegen Überlastung vorhandener Kapazitäten am bisherigen Standort, hierher zu verlagern.
3. Eine Entwicklungskonzeption zu erarbeiten, die der Stadtvertretung bis zum 30.06.2019 zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen ist.

Die Strategiepartner begrüßen den Beschluss der Stadtvertretung und unterstützen dessen Umsetzung. Mit dem vorliegenden Papier für den „Ausbau des Wissenschafts- und Hochschulstandorts Schwerin“ fundieren die 16 Strategiepartner ihre Forderungen für die „Steigerung der kulturellen Strahlkraft des Wirtschaftsstandortes Schwerin“ vom Frühjahr 2018. Ziel ist es, Schwerin zukunftsfest zu machen. Bildung und Innovation sind die wichtigsten Ressourcen unserer Zeit, und ihr Vorhandensein entscheidet über die Attraktivität einer Stadt für junge Menschen und Investoren.

Pro Schwerin e. V.	Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	Architektenkammer M-V – Kammergruppe Schwerin
DEHOGA Regionalverband Schwerin	Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V.	Freunde des Staatlichen Museums Schwerin e.V.
Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin e.V.	Handwerkskammer Schwerin	Marketinginitiative der Wirtschaft – Region Schwerin e. V.
Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V.	Schweriner Kultur-Gartensommer e. V.	UECKER IN SCHWERIN: NEUBAU e.V.
Unternehmerverband Norddeutschland Meckl.-Schwerin e.V.	Welterbe Schwerin Förderverein	Wirtschaftsjunioren bei der IHK zu Schwerin e.V.
WJ Senior Circle		

Der Wissenschafts- und Hochschulstandort Schwerin als anerkannter Bestandteil einer zukunftsorientierten Hochschulpolitik Mecklenburg-Vorpommern

1. Private Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern werden im Rahmen eines pluralistischen Hochschulsystems in den Hochschulpakt II eingebunden und können so durch Senkung der Studiengebühren ihr Studienangebot sozial gerechter gestalten.
2. Akkreditierungsgesuche privater Hochschulen werden konstruktiv und lösungsorientiert begleitet. Hierzu zählen auch neue Konzepte, wie z.B. Duale Hochschulen nach dem Vorbild Baden-Württembergs oder Schleswig-Holsteins sowie die Einrichtung internationaler Studiengänge.
3. Die Studienangebote privater Hochschulen werden im Stadt-, Regional- und Landesmarketing berücksichtigt.
4. Im Wettbewerb der Bundesländer um die Studierenden führen unterschiedliche Schulgeldregelungen zu ungleichen Marktbedingungen. Die Landesregierung muss zum Ziel haben, dass Berufsausbildungen ohne Schulgeld angeboten werden können.

Die Landeshauptstadt Schwerin als attraktiver Studienort

5. Studierende werden in unserer Stadt herzlich willkommen geheißen. Vor diesem Hintergrund werden die Einführung von Studierendenrabatten in städtischen und privaten Einrichtungen ebenso geprüft wie Begrüßungsgeld und eine gemeinsame Immatrikulationsfeier für alle Erstsemester.
6. Die Strategiepartner setzen sich für die Ausarbeitung konkreter Standortvorschläge für Hochschulen, Forschungseinrichtungen und studentisches Wohnen durch die Stadtverwaltung ein.
7. Als attraktiver Studienort bietet Schwerin ein Semesterticket und in enger Zusammenarbeit mit den benachbarten Gebietskörperschaften ein erweitertes Mobilitätsangebot an. Hierzu zählen auch die Einführung eines Westmecklenburg-Tarifs und perspektivisch die Ausweitung des HWV-Tarifgebiets auf Westmecklenburg.
8. Studierende nutzen häufig das Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Die Strategiepartner setzen sich daher dafür ein, sowohl die Radverkehrsinfrastruktur zu verbessern sowie das Radstationsangebot stetig auszuweiten.
9. Studentisches Leben trägt zur Belebung der Städte bei. Die Landeshauptstadt sollte studentischen Initiativen Räumlichkeiten möglichst kostenfrei zur Verfügung stellen.

Den Erfindergeist in der regionalen Wirtschaft unterstützen

10. Ein gut funktionierender Wissenstransfer zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ist der Grundstein für innovative Entwicklungen und steigert die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Die Kooperationsmöglichkeiten mit Hochschulen und Forschungsinstituten sind daher weiter zu fördern. Die Strategiepartner wollen ihren Beitrag leisten, um den lokalen Wissenstransfer Wirtschaft – Wissenschaft mit Projekten und Strukturen zu unterstützen.
11. Die Strategiepartner unterstützen die Gründung eines digitalen Innovationszentrums in Schwerin, wie es auch bereits in Rostock, Stralsund, Greifswald, Neubrandenburg und Wismar auf den Weg gebracht wurde. Eine Kooperation mit einer Forschungseinrichtung bzw. einer technischen Hochschule ist dabei wichtig und zielführend. Die Strategiepartner sind bereit, ihren möglichen Beitrag für ein Schweriner Innovationszentrum zu leisten.
12. Als Teil der Metropolregion Hamburg hat die Landeshauptstadt Schwerin, aber auch das gesamte Bundesland, die Chance, von Netzwerken und Kompetenzzentren des Großraums Hamburg zu profitieren und mit Unterstützung der regionalen Wirtschaft Zukunftstechnologien aufzubauen.
13. Die Strategiepartner werben gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und dem Land Mecklenburg-Vorpommern bei bundesweiten Forschungsgesellschaften um den Aufbau eines Forschungsinstitutes in der Stadt oder der Region. Hierbei werden auch Ansprechpartner der Metropolregion Hamburg einbezogen.

Staatliche Hochschulstrukturen in Schwerin sind ein Ziel unserer Aktivitäten

14. Unser Bundesland kann sich durch einen strategischen Ausbau neuer und innovativer Studienangebote einen Vorteil im bundesweiten und globalen Wettbewerb um Fachkräfte und Innovation sichern. Die Ansiedlung einer staatlichen Hochschuleinrichtung in Schwerin ist unter Berücksichtigung der regionalen Kompetenzbereiche sinnvoll. Dies muss eine Ergänzung zur bestehenden Hochschullandschaft in Mecklenburg-Vorpommern sein.
15. Die Strategiepartner regen an, Best-Practice-Beispiele von Hochschuleinrichtungen, die in jüngerer Vergangenheit mit starker Unterstützung lokaler Bündnisse gegründet wurden, heranzuziehen, um von den Erfahrungen zu profitieren. Ein solches Best-Practice-Beispiel kann die FH Westküste sein, aber auch die FH Tuttlingen.